

WORTFOLGE IM EINFACHEN SATZ – ÜBERSICHT

ERSTELLT VON DR. VÁVRA (KGS/BASTL)

Kriterien der Wortfolge nach Priorität:

1. syntaktisch; 2. morphologisch; 3. semantisch.

I. Syntaktische Kriterien: Das Grundprinzip des deutschen Satzes ist der Satzrahmen (auch: Satzklammer).

Neben den rahmenlosen Sätzen (= das Prädikat besteht nur aus der finiten Form) **gibt es die Sätze mit dem Rahmen. Man unterscheidet den prädikativen Rahmen** (= finites Verb + das grammatische oder lexikalische Prädikatsteil; d. h. am Ende stehen trennbare Präfixe, Infinitive, Partizipien) **und den Spannungsrahmen** (Verb-Letzt-Klammer = Konjunktion + finites Verb). **Detaillierter werden auch die Negations-, Prädikativ-, Lokaladverbiale- und Idiom-Klammer** (bei FVG und Objektinkorporationen) **unterschieden, d. h. am Ende stehen Substantive in FVG, Adverbien der Richtung, Subjekts- und Objektsprädikative. Für erweiterte Attribute ist die Nominalklammer charakteristisch.**

Besetzung des Vorfelds im Kernsatz:

neutrale Grundstellung	Platzhalter „es“.	<u>Es</u> wartet jemand auf dich.
hervorhebende Grundstellung	Verwunderung, Vergewisserung	<u>Du</u> hast es nicht erledigt?
Inversion / ungerade Wortstellung	a) Hervorhebung, Betonung b) Thema im Vorfeld bezieht sich auf das Rhema des vorherigen Satzes (oft Modal-/Lokaladverbiale)	<u>Erst am Abend</u> begann er zu arbeiten. Ich war gestern <u>in Rostock</u> . <u>Dort</u> hat es mir sehr gut gefallen.
Ausdrucksstellung	a) das Geschehen wird hervorgehoben (Inf., Part. II) b) Verneinung, Gegensatz c) starke innere Beteiligung	<u>Lernen</u> werde ich morgen. <u>Nicht Peter</u> wird das erledigen (sondern Jana). <u>Niemals</u> erlaube ich das! <u>Gelogen</u> hat er! <u>Einen Deutschkurs</u> solltest du ja absolvieren!

Möglichkeiten für die Ausklammerung (= Satzglieder, die normalerweise im Mittelfeld stehen, werden ins Nachfeld gestellt):

- überfülltes Klammerfeld** – **Grund:** Übersichtlichkeit; z. B. Aufzählung, Stichpunkte, Appositionen und Nachträge mit „und zwar“, „und dies“, „das so genannte“, Nebensätze (vor allem Relativsätze)
- zu schwacher Klammerrand** (= Ende des Rahmens zu kurz) – **Grund:** Vermeidung von isolierten Präfixen am Ende (*ab, ein, an, aus*)
- Satzglieder in Vergleichsbedeutung** (*wie, als*) – **Grund:** unvollständige Vergleichssätze
- Infinitivkonstruktionen** – **Grund:** großes Gewicht der Aussage
- Präpositionalgruppen** – **Grund:** emotionale Hervorhebung oder betonte Gleichgültigkeit

Wir werden die Rechnung ausstellen, <u>und zwar</u> mit diesen Posten: X X X.
Sie sprach die Hoffnung <u>aus</u> , dass sie bald eine gute Stelle finde.
Gestern habe ich mehr Verträge geschlossen <u>als</u> heute.
Er hat angefangen <u>an der Uni in Pilsen zu studieren</u> .
Er wird sich rächen <u>für</u> ihre Untreue.
Er hat sich sehr gefreut <u>über</u> den Wein.

II. Morphologische Kriterien – dabei spielen Wortarten, Kasus und Artikel eine Rolle.

Besetzung des Mittelfelds im Kernsatz

- 1. die notwendigen Adverbialbestimmungen rücken ans Ende** (z. B. *Er fährt im Sommer an die Ostsee*);
- 2. pronominale Objekte stehen näher dem finiten Verb** (z. B. *Ich schreibe ihm heute*);
- 3. substantivisches Objekt mit unbestimmtem Artikel oder mit Nullartikel folgt der Adverbialbestimmung** (z. B. *Ich schreibe ihm einen Brief*).

Weitere Tendenzen (links > rechts):

- **Subjekt > Dativobjekt > Akkusativobjekt > Rest**
- **Definitheit: definit > indefinit**
- **unbetonte Personalpronomen > andere NPs**

Der Kellner serviert der Dame den Kaffee.	Der Kellner serviert ihr den Kaffee.
Der Kellner serviert ihn der Dame.	Der Kellner serviert ihn ihr.
Der Kellner serviert heute im Garten der Dame einen Kaffee.	Im Garten serviert der Kellner heute der Dame einen Kaffee.

→ Vorsicht: einzelne Kriterien können sich überlappen.

II. Morphologische Kriterien – mehr zum Thema Verb ...

- 1. der zweite Versteil steht am Ende** (z. B. *Wir holen Sie vom Bahnhof ab. Ingo geht sehr gerne schwimmen*);
- 2. Infinitive und Partizipien stehen ebenfalls am Ende** (z. B. *Ich habe ihm schon geschrieben. Alles ist gesagt worden*);
- 3. bei den Modalverben benutzt man normalerweise das Präteritum für die Vergangenheit** (z. B. *Ich musste ihm einen Brief schreiben*). **Die Perfektformen sind hilfreich für die Bildung des Konjunktiv 1 und 2 mit Modalverben in der Vergangenheit. Das Modalverb im Infinitiv steht am Ende** (z. B. *Er hat/habe/hätte den Aufsatz korrigieren wollen. Ich habe/hätte nicht so viel trinken dürfen!!! Sie hat/habe/hätte das Auto reparieren lassen müssen. Das hat/habe/hätte gesagt werden sollen! Auch im Nebensatz: *Er war nicht da, weil er habe arbeiten müssen*);*
- 4. die Informationen, die direkt zum Verb gehören und eng mit dem Verb verbunden sind („Verbgefährten“), stehen am Ende des Satzes.**

Informationen direkt zum Verb: * Funktionsverbgefüge (FVG) * Verbkombinationen mit Adjektiv, Verb oder Nomen (= Objektinkorporation)

→ Das Wort NICHT steht tendenziell rechts im Satz, aber vor dem „Verbgefährten“, oft auch vor dem Lokal- und Modaladverbiale.

Die Beamtin hat das Büro <u>in Ordnung gebracht</u> .	Die Beamtin hat das Büro <u>nicht in Ordnung gebracht</u> .
Er war mittags im Büro <u>müde</u> .	Er war mittags im Büro <u>nicht müde</u> .
Sie will am Wochenende <u>einkaufen gehen</u> .	Sie will am Wochenende <u>nicht einkaufen gehen</u> .
Im Urlaub wollen wir mit unseren Freunden Schach spielen.	Im Urlaub wollen wir mit unseren Freunden <u>nicht Schach spielen</u> .

WORTFOLGE IM EINFACHEN SATZ – ÜBERSICHT

ERSTELLT VON DR. VÁVRA (KGS/BASTL)

III. Semantische Kriterien – dabei spielen Informationsverteilung, Unterart der Adverbialien und Belebtheit eine Rolle.

Besetzung des Mittelfelds im Kernsatz:

a) Thema-Rhema-Gliederung (auch: Hintergrund > Fokus):

1. **Thema = alte Information, das Bekannte steht in der neutralen Satzstellung am Anfang** (bekannt > neu);
2. **Rhema = das Unbekannte folgt dem Thema**

b) Unterart der Adverbialien:

TE/KO/KA/MO/LO-wo?/LO-wohin?:

Er fuhr gestern (TE) trotz der Eisglätte (KO) wegen seines wichtigen Termins (KA) mit 150 (MO) auf der A6 (LO-wo?) nach Pilsen (LO-wohin?).

Nur selten kommen alle Adverbialien in einem Satz vor, meistens stehen da eher weniger:

Nina ist gestern wegen des U-Bahn-Streiks mit dem Taxi zur Arbeit gefahren. (Oder:) Gestern ist Nina ich wegen des U-Bahn-Streiks mit dem Taxi zur Arbeit gefahren.	TE - KA – MO - LO
Ich habe am Ende trotz meiner Bedenken in der Sparkasse zugesagt. (Oder:) Am Ende habe ich trotz meiner Bedenken in der Sparkasse zugesagt.	TE – KO – LO
Wir haben uns vor drei Wochen mit großer Freude ein neues Auto gekauft. (Oder:) Vor drei Wochen haben wir uns mit großer Freude ein neues Auto gekauft.	TE - MO

Weitere semantische Tendenzen (links > rechts):

- **Temporaladverbiale: groß > klein** (kürzere Zeitabschnitte rücken ans Ende)
- **Lokaladverbiale: klein > groß** (größere geographische Einheiten rücken ans Ende)
- **belebt > unbelebt**
- **Bezugsphrase / Rest > Prädikativ**

Wir sind vor einem Jahr im April an einem Freitag morgens um 5 Uhr hier angekommen.	groß > klein
Ich fahre zu meinen Kumpels in ein kleines Dorf im Süden von Slowenien.	klein > groß
Der Makler hat dem Kunden ein Angebot für ein Ferienhaus gemacht.	belebt > unbelebt
Der Deutschlehrer hat seine MS3N-Studenten große Talente genannt.	Rest > Prädikativ